

Nachmittagsstunde Kopf, Hände und Füße, um sich vor Ausfatz zu bewahren. Um das Vieh vor dem „Unreinen“ zu beschützen, graben die Hauswirth am Charfreitag vor Sonnenaufgang auf ihrem Felde je neun Würzelchen Klee für jedes Thier aus und geben es ihm dann zu fressen.

Am Charjamstag findet nach dem Gottesdienste auf dem Kirchhof die Feuer- und Wasserweihe statt. Zu diesem Zwecke wird ein ungeheuer großer Wasserkübel hingbracht



Schlittenfahrt.

und von Schlehdornzweigen ein Feuer angemacht. Nach der Ceremonie des Weihens schöpfen die Gläubigen mit Krügen und Flaschen von dem Wasser und nehmen auch erloschene Kohlen und halbverbrannte Dornenzweige mit sich. Mit dem Wasser besprengt man das ganze Haus ringsum, dann die Hausgenossen und das Vieh. Die Dornenzweige und Kohlenreste steckt man in den Acker, da dies vor dem Hagel schützen soll.

Übrigens geht der Charjamstag den Hausfrauen unter den Vorbereitungen für die Feier des „Święcone“ (das Geweihte) hin, eine Feier, die in keinem polnischen Hause fehlt. Das „Geweihte“ besteht aus Eiern, dem verschiedensten Backwerk, Geräuchertem,